

Muggelprinz
der Halbblutlord

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry und Ron sind nach Hogwarts zurückgekehrt. Hermine hat eine Spezial-Ausbildung im Ministerium und kommt deswegen nur an die DA Treffen. Die DA wurde wieder aufgebaut allerdings nun von Kingsley Shacklebolt und Alastor Moody geleitet. Sehr viele Auroren sind nun in Hogwarts. Voldemort fehlt ein Schritt dann ist er mächtiger als es Dumbledore jemals war.

Vorwort

Der Becher, das Medallion, die Münze und das Schwert.

Inhaltsverzeichnis

1. Der Sprechende Hut kennt die Gefahr
2. William Lewis
3. Angriff und Seitenwechsel

Der Sprechende Hut kennt die Gefahr

Harry und Ron saßen am Gryffindor-Tisch und lasen erneut den Brief von Hermine.

Lieber Harry, lieber Ron.

Am Hochzeit von Bill und Fleur, war Rufus Scrimgeour dabei. Er hat er mit mir gesprochen und gesagt, dass ich bei ihm, im Ministerium eine Ausbildung um Jugendaurore zu werden, machen könnte! Harry, ich glaube eher dass, du das Zeug dazu hättest, aber Scrimgeour hat gesagt, dass er die Zeugnisse aller Schüler angesehen und einige ausgewählt hat. Eigentlich ist es ausser mir nur David McCarter aus Ravenclaw. Ich wurde schon bestens informiert darüber, dass die DA jetzt von Kingsley und Alastor geleitet wird. Also nehmt eure Münzen hervor (das Datum zu verändern liegt jetzt in den Händen eurer Lehrer)!

Liebe Grüsse Hermine

PS: Ihr wisst was genau dass ich schreiben darf...

"Boah, das nenn ich ein Ding!", sagte Ron mit halb enttäuschter halb erstaunter Stimme. "Hermine kann sich zum Auror ausbilden lassen während wir etwas über Vol..." "Pssst!", machte Harry, nicht deswegen dass er den Namen fürchtete, nein, aber ein paar Zweitklässler zuckten beim Namen Voldemorts zusammen. "Ja, schon okay.", sagte Ron etwas leiser." aber wir müssen etwas über ihn herausfinden und warten dass er uns vielleicht noch angreift!" "Ach, komm", sagte Harry, erstaunlich gelassen dafür dass er nicht Jugendaurore werden durfte, "Ich finds ja auch nicht ganz in Ordnung. Aber was solls!"

McGonagall erhob sich und die fröhlichen Festgeniesser verstummten. Sie begann mit einer Rede. Wie es Dumbledor auch immer getan hat dachte Harry, und seine Eingeweide verkrampfte sich. "Da wir alle dieses Fest genossen haben, und wir alle satt sind", begann McGonagall, "schlage ich vor ihr geht in eure Schlafsäle." Die Menge erhob sich und die Gryffindors folgten ihren Vertrauensschülern zum Portrait der Fetten Dame. Das neue Passwort lautete: Kürbissuppenpfütze. Als Harry und Ron gerade durch das Portraitloch steigen wollten kam McGonagall sich durch die Menge zwängend auf sie zu. "Potter, Weasley, folgen Sie mir!", sagte sie. Harry war erstaunt, sehr sogar. Was wollte McGonagall um diese Zeit? Sie führte die beiden zu Dumbledores Büro. Nun, ja, inzwischen war es ihr Büro. Vor dem Wasserspeier vor McGonagalls Büro blieben sie stehen. "Wollsocken", sagte McGonagall und der Wasserspeier sprang zur Seite. Als sie in McGonagalls Büro standen, führte McGonagall die beiden zum Bürotisch wo der Sprechende Hut lag. "Vorhin hat er sowas gesagt zu mir!", sagte McGonagall in einer beunruhigter Stimme die weder Ron noch Harry kannte. "Ja, hab ich!", sagte der Hut. "Macht im überfluss tut gut, und verleiht dem Magier Mut! Willst du Macht dass es alle blende, nimm dir vier Machtgegenstände, für jeden Gründer eins, gibt vier! Und des Gründers Macht ist dir!" Harry stockte der Atem. "Können sie sich einen Reim daraus machen Potter?", fragte McGonagall in einer hoffnungsvollen Stimme. "Ja und ob!!! Voldemort versucht von allen vier Gründern einen Gegenstand zu bekommen!", sagte Harry. "Harry, mir hast du gesagt, dass Voldemort nur das Medallion von Slytherin und den Becher von Hufflepuff hat!", meinte Ron dazu. "Ja. Dann braucht Ihr-wisst-schon-wer(Kinder nennt ihn nicht beim Namen) noch das Schwert", sagte McGonagall und blickte wie Harry und Ron in die Vitrine mit dem Schwert, "und..." "Und die Münze von Ravenclaw!", ergänzte der Hut. "Die hat er aber!", sagte Armando Dippet aus seinem Portrait, welches über dem des friedlich schlummernden Dumbledore hing. "Ich hab sie ihm damals Geschenkt! Ich war nicht auf eurer Seite damals! Vergebt mir!" "Dippet du Narr!", rief McGonagall. "Schützen sie das Schwert, Professor!", sagte Harry zu McGonagall. "Ja das werde ich tun. Und ich werde auch sämtliche Auroren in und vor dieses Büro schicken! Da könnt ihr Gift drauf nehmen!", sagte McGonagall ernst. "Aber nun; geht ins Bett!" "Gute Nacht Professor", sagte Harry und Ron tat es ihm gleich.

In dieser Nacht schlief Harry nicht sehr gut. Er träumte davon, dass sich eine vermutete Gestalt in

McGonagalls Büro schleicht und das Schwert, mit dem Harry in seinem zweiten Schuljahr einen Basilisken getötet hat, stiehlt. Er sieht Voldemort, mit allen vier Gegenständen in der Hand, schrill Lachend. Seine Narbe schmerzte als würde ihm den Kopf entzwei spalten. Dann wachte Harry auf.

"Verdammt!", fluchte Ron, "Die ersten zwei Lektionen sind Wahrsagen! Ich vermute die hat McGonagall überredet, dass wir jetzt auch noch Wahrsagen haben, auch wenn wir es nicht gewählt haben!" "Okay", sagte Dean Thomas, "Ich hol schon mal meine Gasmasken hervor..." Ron lies sich auf sein Bett sinken und seufzte. Ausser Harry und dem schnarchenden Neville waren schon alle aus ihrem Schlafsaal angezogen. Harry zog sich an und Neville hörte auf zu schnarchen (ein Zeichen, dass er erwachte).

Harry und Ron gingen zusammen herunter in die Grosse Halle, wo sie, wie jeden Morgen, ein tolles Frühstück erwartete. "Was haben wir noch heute Morgen neben Wahrsagen?", fragte Harry alle die beiden am Gryffindor-Tisch sassen. "Auba änke it Agon...", sagte Ron, doch als er Harrys Blick sah schluckte er herunter und versuchte es erneut: "Zaubertränke mit Slughorn, Verwandlung und Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Genau! Wer gibt unterrichtet uns eigentlich?" Harry blickte zum Lehrertisch empor wo Snape durch seine Abwesenheit auffiel. Anstelle von Snape sass an diesem Platz ein grosser Zauberer mit schulterlangen, schwarzen Locken. Er schien recht stolz und eingebildet, wie er immer wieder den Kopf in den Nacken warf und sich Haare aus dem Gesicht strich (wie es Hermine immer getan hat in ihrem ersten Schuljahr). "Das ist William Lewis, ein Auror.", sagte Ron und Harry wäre nicht so überrascht gewesen, hätte dass Hermine gesagt. "Woher weisst du das?", fragte Harry und in seiner Stimme lag deutliche Verwunderung. "Bist du jetzt Hermine oder was?" "Ne, aber das steht auf dem Stundenplan."

William Lewis

Als Harry und Ron auf dem Weg ins Wahrsagen waren, sahen sie im Gang Peeves der gerade ein paar ängstliche Erstklässler mit Kaugummiabresten bewarf. „Levi Corpus!“, schrie Ron und Peeves hing mit dem Kopf nach unten in der Luft. Die Erstklässler bedankten sich bei Ron und sie gingen weiter.

Im Unterricht bei Trelawney, hatten sie gerade Handlesen. „Dann nehmt alle schön das Buch: Handlesen von Adam Poplewell hervor.“, trillierte Trelawney und wirbelte wild im Zimmer umher. „So“, sagte sie als auch die letzten das Buch in der Hand hielten, „Nun werden wir den Lebenslauf unseres Parnters aus dessen Hand lesen. Die Anleitung dazu findet ihr auf Seite zwölf!“, sagte sie, beinahe singend. Harry war aufgefallen dass nach der Seite Zwölf die Seite vierzehn kam und dreizehn ausgelassen wurde. Harry streckte Ron seine Hand entgegen und Ron versuchte etwas darin zu erkennen. „Na toll“, sagte Ron mit gelangweilter Stimme, „Dein Liebesleben verläuft etwas merkwürdig. Zuerst heisst es da, dass du deine vierte (oder auch fünfte) Freundin Heiraten und sie für immer behalten wirst und da heisst es, dass du nie eine Freundin haben wirst.“ „Ja, und weshalb werde ich nie eine Freundin haben?“, fragte Harry amüsiert. „Ähh...da muss ich im fall das diese Falten sich drei Milimeter weiter links kreuzen...“, sagte Ron und nahm sein Lineal hervor. „...ohh, ne. Die kreuzen sich nur zwei Milimeter weiter links dass heisst...Seite hundertvier...wegen deiner Unbegabtheit und/oder wegen deines Geruchs!“, schloss Ron und brach in ein prustendes Lachen aus. „Aber ich bin nicht unbegabt! Oder?“, fragte Harry in einem nicht mehr so ganz amüsierten Ton. „Ne, oder glaubst du dieses Gelaber in Wahrsagen?“

In Zaubertränke mussten sie einige Tränke aus ihrem letzten Schuljahr wiederholen. Als sich wieder einmal der Geruch von faulen Eiern ausbreitete wusste Harry, dass er um zu erfahren was los war, nur nach rechts zu McMillan blicken musste. Er schaute zu McMillan und sah, wie er vom Rauch eingehüllt da stand und dann er ohnmächtig umfiel. „Weasley!“, dröhnte Slughorn, „bringen Sie Longbottom in den Krankenflügel!“ Ron gehorchte.

In Zauberkunst war es speziell langweilig. Nie hatten sie bei McGonagall einen so langweiligen Text zu lesen bekommen. Als sie alle fertig waren mit lesen (Ron wurde nicht fertig, er war schon zwanzig Minuten in eingeschlummert) war die Lektion zuende. Hausaufgaben hatten sie zehn Zoll Pergament über den gelesenen Text zu schreiben.

Hungrig waren sie nun auf dem Weg in die Grosse Halle. Pigwidgeon, Rons Eule war am Morgen nicht aufgetaucht und kam erst jetzt mit dem Propheten. Auf der Titelseite war ein Bild von einem komischen, alten Dorf, mit der Überschrift: Todesser-Leiche gefunden. Darunter stand ein Text:

In Salazaria, verborgenes Zauberdorf im Westen Irlands ist die Leiche des Jugend-Todessers Draco Malfoy (ehemahliger Schüler von Hogwarts), dessen Vater Lucius Malfoy das Leben in Askaban verbringt, gefunden. Seine Mutter wurde in der Nähe gefunden, allerdings ohnmächtig und bis zum Wahnsinn gefoltert (wie die Auroren Frank und Alice Logbottom). Malfoy wurde im Gegensatz zu seiner Mutter zum Wahnsinn gefoltert und dann mit dem Todesfluch getötet.

„Welches Gefühl soll man in diesem Augenblick empfinden?“, fragte Ron mit doch recht bedrückter Stimme. „Keine Ahnung“, sagte Harry auch beunruhigt. Er tat mir schon damals Leid als ich ihn im Klo der Maulenden Myrte weinen gesehen habe. Es ging ihm darum Dumbledore zu töten. Und falls er dass nicht täte passiere dass soeben passierte.“ Eigentlich wollte Malfoy gar nicht Dumbledore töten, dachte Harry. Als er und Ron so gedankenverloren da sassen merkten sie gar nicht, dass die Grosse Halle schon voll war, bis ihre Münzen die sie am Morgen in ihre Hosentaschen steckten heiss wurden. Harry und Ron nahmen ihre Münzen hervor. „Toll“, sagte Ron, „Heute Abend ist schon das nächste DA-Treffen!“ Harry freute sich auch auf den Abend, wo er Ginny sehen wird. Damals am Hochzeit haben sie sich eine halbe Stunde lang geküsst... Als plötzlich das Essen auf den Tellern erschien (wie immer), erwachte Harry aus seinen Tagträumen.

Als er fertig war mit seinem Essen, ging er hoch in den Gemeinschaftsraum wo Ginny schon war, als ob sie

auf Harry gewartet hätte. Harry setzte sich und Ginny setzte sich auf seinen Schoß. Sie begannen zu schmusen und sich zu küssen...

Später, als Harry und Ron auf dem Weg in Verteidigung gegen die dunklen Künste waren, waren beide sehr gespannt wie ihr neuer Lehrer sein wird. Als sie da waren, war der Lewis noch nicht gekommen. Harry und Ron setzten sich an ihre Plätze, als plötzlich die Tür aufschwang und Lewis herein kam. „Tag, Klasse!“, sagte Lewis und versuchte möglichst cool zu klingen. „Okay ich werd mich dabb mal vorstellen. Ich bin William Lewis, Auror und bin von McGonagall gebeten worden euch zu unterrichten“, sagte er immer noch in seiner möglichst lässigen Stimme. Harry hörte Lavender Brown kichern. „Nun, ich denke, wir müssen vorbereitet sein da Voldemort zurück ist!“, sagte Lewis. Beim Voldemorts Namen ging ein schaudern durch die Klasse und Lavenders kichern verwandelte sich in einen kurzen Angstschrei. „Ach, kommt schon, Leute. Sprecht mir nach! Vol-de-mort!“ Ein murmeln ging durch die Klasse. „Na, dann eben nicht“, sagte Lewis.

„Um mehr über mich zu erfahren“, begann Lewis lässig, lehnte sich gegen sein Lehrertisch und strich sich Haare aus dem Gesicht (er hatte sich noch nicht gesetzt), „lest ihr bitte die Seite hundertsechunddreissig im Buch: Auroren; ihre taten und Zauber.“ Sie lasen nun wie bei McGonagall bis zum Ende der Stunde. Als alle fertig waren sagte Lewis: „Schreibt auf nächstes mal einen Aufsatz über einen Auror eurer Wahl! Mindestens dreizehn Zoll!“, sagte Lewis so cool und lässig wie möglich.

Angriff und Seitenwechsel

Dieses Kapitel widme ich Coltrane, die immer nett Antwort auf meine nervigen, tausend Fragen gibt.

Der Rest des Nachmittags verbrachten Harry und Ron im Gemeinschaftsraum, zusammen mit ihren Hausaufgaben. Leider hatten sie keine Hermine da, die ihr bei den Hausaufgaben helfen könnte. Was Hermine jetzt gerade tat und wo genau das sie war, wusste weder Ron noch Harry. Sie langweilten sich sehr dazusitzen, während die anderen Schüler draussen den schönen August-Tag genossen. Harry fand es purer Schwachsinn was Lewis ihnen für Hausaufgaben gegeben hatte. Sie mussten einen Bericht über einen Auror ihrer Wahl schreiben, während Voldemort und seine

Todesser irgendwo da draussen, womöglich ein paar Zauberer und Hexen ermordete.

Bis am zum Abendessen hatten die beiden den Aufsatz von Lewis und die Hausaufgaben von McGonagall geschrieben. Harry vermutete, Hermine wäre stolz auf sich gewesen und würde meinen sie hätte Ron und Harry gut erzogen, obwohl sich Harry sehr über ihren Hausaufgabenplaner genervt hatte, den er vor zwei Jahren von Hermine zu Weihnachten geschenkt bekam.

Harry ging mit Ron in die Grosse Halle wo sie alle ihr Abendessen verspiesen. Danach ging Harry in die Eulerei um Hermine einen Brief zu schreiben. Er begann gerade mit dem Brief an Hermine, als plötzlich Ginny hereinkam. „Hi Harry“, sagte Ginny. „Hi Ginny“, antwortete Harry, „Es tut mir Leid dass ich damals bei Dumbledores Beerdigung geagt habe ich wolle nicht mehr mit dir gehen. Denn ich habe den Sommer über gemerkt, dass ich ohne dich nicht leben kann! Ginny, ich liebe dich!“ „Dann zeigs mir!“, sagte Ginny. Harry kam ihrem Gesicht näher, und näher. Sie begannen sich zu Küssen.

Zungenkuss über Zungenkuss. Sie umarmten und küssten sich.

Harry wusste nicht wie lange. Aber plötzlich sagte Ginny in einer sich wohlführend ruhigen Stimme: „Harry. Es ist schon spät. Wir haben doch noch ein DA-Treffen.“ Es war zum Glück erst viertel nach Acht. „Noch eine Viertelstunde dann müssen wir dort sein. Dann machen wir uns auf den Weg“, sagte Harry.

Sie schlenderten bis zum Wandteppich von Barnabas dem bekloppten und sagten einander auf dem ganzen Weg (den sie Arm in Arm gingen) wie lieb sie sich hatten. Als sie da waren, standen schon alle bereit. Und dann geschah etwas dass sich in dem Moment niemand gedacht hatte. Plötzlich erschien die Tür und es sprangen verummte Leute heraus. „Todesser!“, schrie die Klasse durcheinander und Harry stellte sich vor Ginny. Die Schüler flüchteten und es begann ein harter Kampf wie vor einem Jahr. Harry rannte weg und suchte Auroren. In einem Gang fand er Lewis dem er sofort mitteilte was passiert ist. Harry rannte eine Treppe herunter, stolperte, fiel um und verlor wertvolle Sekunden. Da sah er schon am Ende des Ganges der Wasserspeier zu McGonagalls Büro. Harry hörte Schreie. Vielleicht war gerade Kingsley oder Alastor umgekommen! „Wollsocken!“, rief Harry in Panik und der Wasserspeier sprang zur Seite. Er lief hinein. Da sah er McGonagall am Pult sitzen. Im Büro waren viele Auroren. „Professor!“, schrie Harry, „Schnell Todesser in Hogwarts!“ „Remus, Bill! Ihr bleibt hier! Der Rest soll mit kommen! Harry rannte voran durch den Korridor, McGonagall und einige Auroren im Schlepptau. Da hörten sie schreie. Sie folgten dem Lärm des Kampfes. Da waren sie nun. Neville, Luna, Ron, und noch ein paar andere waren in Deckung und schossen manchmal Flüche auf die Todesser. Alastor, Lewis und Kingsley waren mitten im Kampf. Und McGonagall mischte sich mit den Auroren auch noch ein. Etwa fünf Todesser drangen weiter vor und konnten flüchten. Harry, Ron, Neville und Luna nahmen die verfolgung auf. Es sah aus als wollten die Todesser in McGonagalls Büro. Klar, dachte Harry, dass Schwert! „Petrificus Totalus!“, schrie er und ein Todesser sackte zusammen, ganz oben an der Treppe. Der getroffene Todesser brachte einen andern ins straucheln, der darauf die ganze Treppe herunter fiel. Es waren noch drei Todesser, die noch nicht ausser Gefächt gesetzt wurden.

Sie waren nun im Gang, der zum Wasserspeier, der vor McGonagalls Büro stand, führte. Harry sah vor ihnen einen Todesser, der seinen Zauberstab schwang und etwas rief, dass Harry nicht verstand.

Es gab einen sehr lauten Knall, und der Wasserspeier und die Wand dahinter wurden weggesprengt.

Es rannten alle die Wendeltreppe empor (oder was noch von ihr übrig war). Harry wusste, dass jetzt Bill und Lupin an der Reihe waren. Als Harry und die anderen im Büro waren, wich Lupin gerade einem

Todesfluch aus, und Bill blutete stark am Kopf, den wie Harry soeben gesehen hatte gegen die Wand schlug, da er von einem Fluch getroffen wurde. Der letzte der noch stand wollte Harry oder jemand anderen der mit Harry kam, umbringen, wurde er von Ron entwaffnet und bekam von hinten von noch Bill eine Ganzkörperklammer aufgehalst. Lupin zauberte mit einer flinken Bewegung mit dem Zauberstab ein paar Seile aus dem Boden, welche die Todesser fesselten.

Sie waren nun alle auf dem Weg zum Kampf, dorthin woher sie immernoch Schreie und andere Geräusche hören konnten. Als sie dort waren, sahen sie wie gerade Lewis gefoltert wurde, der Urheber des an Lewis ausgeführten Cruciatus-Fluches, wurde gerade von einem Todesfluch getroffen, womit ein anderer McGonagall umbringen wollte. Lupin konnte den zweitletzten gerade noch erstarren lassen, bevor ihm dieser einen Todesfluch auf den Hals jagen konnte. Der letzte der gerade Kingsley töten wollte, wurde von einem heftigen Zauber Alastors gegen die Wand geschleudert und blieb ohnmächtig liegen. Erschöpft schwang Lupin seinen Zauberstab damit alle Todesser gefesselt wurden. Müde vom Kampf ließen sich alle nieder sinken. Luna wurde ein, zwei mal gefoltert, wie sie erschöpft sagte.

Sie schauten zur Tür, als plötzlich einen Zauberstab heraus fiel. McGonagall zog ihren Zauberstab. Aus der Tür stieg Peter Pettigrew, und Lupin süprang auf. „Petrificus Totalus!“, schrie Harry reflexartig, und Pettigrew erstarrte. Lupin warf Harry einen vorwurfsvollen Blick zu. Erneut liess er Seile aus dem Boden wachsen die Pettigrew fesselten. Lupin liess Peter mit einem kurzen schnippen des Zauberstabs entklammern, dass Peter, der sich wieder bewegen konnte. „Peter!“, sagte Lupin, „Sag schon! Was ist! Spucks aus!“ „Hallo Remus!“, sagte Peter in einer bereuenden, ängstlichen Stimme, „Ich werde nicht flüchten! Ihr könnt mir den Weg versperren, falls ich versuche alls Ratte abzuhaue! Ich war bei Snape in seinem Versteck! Und ich habe viel für die falsche Seite getan! James!“, rief Peter und begann zu schluchzen. „James! Du bist jetzt im Himmel! Vergib mir!!! Ich bin auf eurer Seite! Snape liess mich beinahe verhungern!“, stotterte er. „Okay, Peter!“, sagte Lupin in einer strengen Stimme, „Sag was mit Snape ist!“ Harry bebte vor Zorn über Wurmschwanz, wenn auch er ein bisschen Mitleid hatte. „Ich war bei Schniefelus und muddte ihm dienen! Er behandelte mich wie Dreck. Im abstand von zwei Tagen, gab er mir nichts zu Essen, nur schmutziges Wasser! Und der Dunkle Lord tat nichts für mich! Ich lebe nur dank Harry! Auch wenn ich geflohen bin! Aber jetzt kann ich euch zu Schniefelus und zum Dunklen Lord bringen! Bitte bringt mich noch nicht um!“, bettelte Peter. „Harry was meinst du?“, fragte Lupin. Harry wusste nicht so recht. Sie konnten ihn nicht den Dementorn ausliefern damit ihn niemand töten musste, die waren alle bei Voldemort. Und Harry musste Voldemort umbringen! „Lass ihn leben!“, befahl Harry mit zorniger und zittriger Stimme. „Dann lasst mich mal zeigen! Ich habe Snapes Gedanken-Tagebuch geklaut! Es ist ihn meiner Westentasche“, sagte Peter. „Remus lass ihn los!“, befahl Bill. „Nein Bill! Ich komme auch so dazu ihm in die Westentasche zu greifen!“, antwortete Lupin. Er ging auf Wurmschwanz zu und griff in seine Westentasche. Er zog ein Buch heraus, schlug es auf, und sah, dass jede Seite Grün Leuchtete. „Das ist fürs Denkarium!“, sagte Harry. „Ich weiss“, sagte McGonagall, „und ich habe eins im Büro! Und nun gehn wir noch nen Tee trinken, danach ab ins Bett. Ich schreibe noch eine Eule ans Ministeriumdamit mehr Auroren hierher kommen. Potter, Weasley, mitkommen!“, befahl sie in einer erschöpften, müden und entsetzten Stimme.